

„Wer nicht mit der
Zeit geht – muß mit
der Zeit gehen“
Stromberg

„Wissen ist Macht –
wescht nix –
macht´s ach nix“
(Pfälzer Weisheit)

Perspektiven

Perspektive-Newsletter, www.uwestrass.de, Ausgabe 11/2005

1. Warum „gut“ und „schlecht“ keine hilfreichen Beschreibungen sind
2. Lernlinks – neue Links im Weblog lernlinks.blogspot.com
3. „Praxiswerkstatt Kommunikation“ und „MindManager-Kurs“
4. Lyrik von Sabine Schäfer zum Ausklang

1. Warum „gut“ und „schlecht“ keine hilfreichen Beschreibungen sind

"Gut gemacht!", "Wir sind gut.", "Ich kann gut mit Menschen umgehen"... "Mir geht es schlecht", "Das ist schlecht gelaufen", "Die machen schlechte Arbeit".

„Gut“ und „schlecht“ gehören sicher zu den am häufigsten gebrauchten Wörtern. Doch sind sie auch hilfreich? Wenn ich im Verlaufe eines Coachings in der Berufswegeplanung nach den Stärken frage, höre ich nicht selten die Antwort: „Ich kann gut mit Menschen umgehen!“ Doch was heißt das, „gut mit Menschen umgehen?“ Kann jemand gut Menschen zuhören? Oder gut mit Menschen Problemlösungen erarbeiten? Oder kann jemand gut Menschen koordinieren und ihnen Aufgaben verteilen? Oder kann jemand gut Menschen dirigieren und einsetzen? Da ich einmal auf einem Friedhof gearbeitet habe, hatte ich Kollegen kennengelernt, die gut mit toten Menschen umgehen konnten.

Auch die Klage „mir geht es schlecht!“, ist meines Erachtens wenig hilfreich. Werden mit dieser Aussage körperliche Prozesse beschrieben oder Gefühlszustände? Geht es der Person in allen Lebens- und Körperbereichen schlecht bzw. gleich schlecht? Oder gibt es da Unterschiede? Und wenn ja, welche?

„Gut“ und „schlecht“ gehören für mich in die Kategorie „schwarz“ und „weiß“. Sie konstruieren Beschreibungen der Art „entweder - oder“. Entweder mir geht es gut oder mir geht es schlecht. Die Zwischentöne und Zwischenfarben gehen verloren, werden ausgeblendet. Und damit werden nicht selten die Ressourcen ausgeblendet, die für Lösungen und Veränderungen genutzt werden können.

„Gut“ und „schlecht“ fokussieren auf „Zustände“ und nicht auf Verhaltensweisen und Prozesse wechselseitiger Wirkung. „Mir geht es schlecht“ erzählt nichts über Verhaltensweisen, die das auslösen, bzw. Verhaltensweisen die die „Zwischentöne“ auslösen. „Gut“ und „schlecht“ erzählen auch nichts über wechselseitige Wirkungen und die Kommunikationen, in denen dieses „Gegensatzpaar“ entsteht.

„Gut“ und „schlecht“ kürzen Wahrnehmungs- und Beurteilungsprozesse ab. „Ich kann gut mit Menschen umgehen“, erlaubt das Gefühl, Klarheit über die eigenen Stärken zu haben und kürzt anstrengende Reflektionsprozesse ab. „Gut“ und „schlecht“ erlauben sich auch besser gegen Reflektionsanfragen abzugrenzen (die immer auch Veränderungsanfragen sein können). „Wir sind gut!“ kann eben auch heißen „Keine weiteren Fragen!“, „die sind schlecht“ kann eben auch heißen: „wir sind uns einig – wir sind besser – wir brauchen nicht über die und unser Verhältnis nachdenken.“

Abschließend möchte ich Ihnen eine kleine Aufgabe stellen: Achten Sie einmal darauf, wie häufig Sie die Worte „gut“ und „schlecht“ benutzen, in welchen Situationen, mit welcher Absicht? Versuchen Sie dann, die gleiche Äußerung so umzuformulieren, dass kein „gut“ oder „schlecht“ vorkommt.

Und wenn Sie sich jetzt fragen, wie Sie diesen Newsletter beurteilen, vermeiden Sie „gut“ und „schlecht“.



2. Lernlinks – neue Links im Weblog lernlinks.blogspot.com

Unter lernlinks.blogspot.com finden Sie wieder viele interessante Lernlinks:

- WebQuests – wie man das Internet gezielt für Lernprozesse einsetzt - Wikipediaartikel zum Thema Gruppe, Gruppendynamik - Methodenkoffer für die Arbeit mit Gruppen - Selbstgesteuertes Lernen und neue Informationstechnologien - Touchés von TOM - Online-Kurs: Online Texten - Chatten ohne Risiko - Interaktive Lerneinheiten erstellen - Alle Geschichten von Herrn Keuner online - Wie kann man die Qualität von Internetangeboten beurteilen? - Lernen und Lehren mit Weblogs - Fundgrube zum sozialen Konstruktivismus - Tutorials selber erstellen - Lexikon der Nachhaltigkeit - „Nie wieder Vollbeschäftigung! Wir haben besseres zu tun!“ - Kinderreporter bei Merkel und Schröder - Elektronischer Zettelkasten für Wissensarbeiter - Systemisch-Konstruktivistisches Arbeiten in der Schule - Schule neu denken – WDR Radio Sendung zum Download - 14 Anregungen zur Gestaltung von Lernumgebungen - Nachhaltiges Lernen - Online-Wegweiser zum Thema Lernen, Gedächtnis, Kreativität - Websites selbst erstellen mit dem Netscape Composer - Coaching-Lexikon - Jede Menge Metaphern für die Arbeit mit Menschen



3. „Praxiswerkstatt Kommunikation“ und „MindManager-Kurs“

„Störende Schüler, schwierige Eltern, nervige Lehrer ...alles eine Frage der Kommunikation? Praxiswerkstatt Kommunikation“ In dieser Praxiswerkstatt arbeiten wir an konkreten Fällen aus Ihrem Arbeitsalltag und analysieren Kommunikationsstrukturen zur Erarbeitung von Lösungsansätzen. 14.02.2006 und 15.02.2006 in der PfalzAkademie Lambrecht. Weitere Informationen: <http://www.pfalzakademie.de/02.Seminare/show.php?form=594>

„Produktiver arbeiten – Arbeitszeit sparen – mehr Erfolg mit dem MindManager“ Ideen sammeln, strukturieren und präsentieren, Informationen einfacher organisieren und kommunizieren, Projekte und Prozesse beschleunigen mit

dem MindManager. 12.01.2006, 9:00 bis 17:00 in der PfalzAkademie Lambrecht.

Weitere Informationen: <http://www.pfalzakademie.de/02.Seminare/show.php?form=582>

4. Lyrik von Sabine Schäfer zum Ausklang

Konjunktiv

Der Konjunktiv der Konjunktiv
Der macht mich manchmal depressiv
Er zeigt uns eine Möglichkeit
Und ist doch nicht zur Tat bereit

Halt nein – ich tät es tun
Ohne einmal auszuruhen
Oh ja ich könnt's erklimmen
Wär am Ziel von allen Sinnen

Könnte müsste dürfte sollte
Würd es tun, wenn ich nur wollte
Und plötzlich bin ich aufgerieben
Und doch nur zu Haus geblieben
So sprach ich laut: es sei!
Der Welt der war es einerlei
Da sach` ich leis ok
Wär ja auch zu schee

Ich wünsche Ihnen schöne Herbststage, auch wenn „schön“ vermutlich die gleiche Kategorie wie „gut“ ist.

Uwe Straß

(Die Bilder entsanden während eines Berlin Aufenthalts und zeigen eine Pommes-Bude in der Oranienburger Straße sowie einen Ausschnitt aus einem Werbeplakat.)

Link zu diesem Newsletter: www.uwestrass.de/newsletter-11-2005.pdf